

Fleischsmuggel nach Wien.

Ein origineller Schmugglertrick ist der Behörde bekannt geworden. Am 24. Februar wurden auf dem Bahnhof Nigen vier schwere Kisten aufgegeben, welche als Reisegepäck bezeichnet waren und an die Wiener Fleischhauerfirma Schedl u. Neumayr abzugeben sollten. Dem diensthabenden Stationsmeister kam die Sache verdächtig vor; er ließ die Kisten öffnen und es wurde festgestellt, daß sie 406 Kilogramm Fleisch enthielten. Die über den Fall gepflogenen Erhebungen ergaben, daß seit dem Oktober 1916 auf dieselbe Art bereits sechs Fleischlieferungen im Werte von 12.498 Kronen nach Wien abgegangen und auch honoriert worden waren. Als Absender des Fleisches wurde die Fleischhauerin und Hausbesitzerin Marie Daghofer eruiert. Weiter wurde erhoben, daß bei den Fleischlieferungen nach Wien die Absenderin den Höchstpreis bedeutend überschritten hatte. Nun hatten sich vor dem Bezirksrichter Dr. Winkelmaier in Salzburg Marie Daghofer, ihr Geschäftsleiter Josef Bader und ihre Kassierin Wilma Hofmann wegen dieses Fleischsmuggels zu verantworten. Der Richter verurteilte Marie Daghofer zu tausend Kronen Geldstrafe und zu zwei Wochen Arrest, wandelte aber die Haft in eine Geldstrafe von 1000 Kronen um, so daß die Daghofer insgesamt 2000 Kronen zu erlegen hat. Wilma Hofmann wurde zu hundert Kronen Geldstrafe und zu einer Woche Arrest verurteilt. Gegen Josef Bader ließ sich ein Schuldbeweis nicht erbringen. Er wurde freigesprochen.